

Nachtrag zur Gemeinderathsitzung vom 15. Juli. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung, über welche in der letzten Nummer bereits kurz berichtet worden, bildete die Rechnungslegung der Kammeramtsrechnung pro 1889 durch den Stadtrath und Oberkämmerer H. Benedikt Fuchs, beziehungsweise der Antrag der Finanzcommission auf Genehmigung derselben seitens des Gemeinderathes.

Nachdem der Herr Oberkämmerer die Rechnung gelegt und referiert hatte, ergriff Gemeinderath Dr. Freiherr v. Plenk das Wort und theilte mit, daß er sich im Vereine mit den Gemeinderäthen Prash, Steininger und M. Zeitlinger der Mühe unterzogen habe, in die Cassagebarung genaue Einsicht zu nehmen und dieselbe eingehend zu prüfen. Dr. Freiherr von Plenk erstattete nun hierüber einen ausführlichen Bericht, der auch dem Sitzungsprotokolle beigelegt wurde, und stellte sodann im Vereine mit den oben genannten Gemeinderäthen zur Nichtigstellung der Kammeramtsrechnung pro 1889 beifügigen Genehmigung derselben eine Reihe von Anträgen, welche nach kurzer Debatte vom Gemeinderathe einstimmig angenommen wurden. Der wesentlichste derselben ist wohl der, daß beschlossen wurde, für die Cassageschäfte, die bisher vom Oberkämmerer besorgt wurden, von nun an einen eigenen Cassa beamten zu bestellen, der denn auch in der nächsten Sitzung schon ernannt werden dürfte. Für diese neu zu creirende Stelle ist bereits eine geeignete Persönlichkeit in Aussicht genommen. Nach dreistündiger Dauer wurde die Sitzung geschlossen.

Schulschluß. An der hiesigen fünfklassigen Volksschule findet zufolge Beschlusses des Bezirkschulrathes der feierliche Schluß des heurigen Schuljahres Mittwoch, den 29. Juli statt.

Landwirtschaftliche Ausstellung. Die vom hiesigen landwirtschaftlichen Bezirksverein veranstaltete Ausstellung findet am 4., 5., und 6. Oktober in den Saal- und Gartenträumen des Gasthofes zum „goldenen Löwen“ statt. Das Comité ist bereits fleißig an der Arbeit um die Ausstellung, die sehr gut besichtigt werden wird, so reichhaltig als möglich zu gestalten. Näheres darüber einstellen das heutige Inserat.

Arbeitsausstellung. In der Industrieschule der ehrwürdigen Schulschwestern findet vom 26. bis 30. Juli eine Arbeitsausstellung statt, zu deren Besichtigung hiemit die freundliche Einladung ergeht.

Feuerwehr-Ausflug. Wie alljährlich unternimmt die hiesige freiwillige Feuerwehr (im Vereine mit der Zeller Feuerwehr) einen Ausflug in Ertl's Märschler, welcher Sonntag, den 26. d. nachmittags stattfindet. In den Pausen zwischen den Vorträgen der Waidhofner Stadtkapelle fomiische Vorträge u. s. w.

Die Veteranenvereine von Amstetten, Aschbach und Waidhofen a. d. Ybbs vereinigten sich verflorenen Sonntag zu einer geselligen Zusammenkunft in der neuerbauten, sehr hübsch gelegenen Restauration bei der Halstelle Kröllendorf, bei welcher Gelegenheit die Aschbacher Musikkapelle concertierte.

Vom Blitze getödtet. Donnerstag, den 23. d. mittags wurde der Besitzer des Gutes Niederbuchberg, Gemeinde Haselgraben bei Ybbsitz, Sebastian Tiefenbacher während der Feldarbeit vom Blizschlag sofort getödtet und der in seiner nächsten Nähe befindliche 15-jährige Knecht Joh. Fahmberg schwer verwundet.

Ein peinlicher Vorfall, der so recht wieder beweist, mit welcher großer Vorsicht man mit brennenden Petroleumlampen hantieren soll, ereignete sich Mittwoch Abends in einem hiesigen Gasthausgarten. Als der Hausknecht eine Lampe durch eine andere ersetzen wollte, ergoß sich beim Herunternehmen derselben ihr entzündeter Inhalt über ihn, so daß der Bedauernswerthe im Nu in hellen Flammen stand. Derselbe hatte die Geistesgegenwart, rasch über den an den Gastgarten stoßenden Wiesenplatz zu laufen und in das daselbst befindliche Wasserbassin zu springen, so daß er nicht allzuschwere Verlegungen davontrug, zumal als ärztliche Hilfe sehr rasch zur Hand war. Der Vorfall hatte natürlich die größte Aufregung unter den zahlreichen Gästen

und eine begreifliche Verwirrung hervorgerufen, die in einem geschlossenen Lokal leicht von den übelsten Folgen hätte begleitet sein können. Eine unter den Gästen eingeleitete Sammlung ergab den ansehnlichen Betrag von 30 fl.

Die Schöffel'sche Armengefesvorlage wurde bekanntlich in der letzten Landtagsession vielfach bemängelt und ein vom Abg. Dr. Haberl gestellter Verfassungsantrag angenommen. Der Landes-Ausschuß verlangte darauf von den größeren Gemeinden Niederösterreichs Gutachten und dieselben haben sich durchwegs ablehnend ausgesprochen und den gegenwärtigen Entwurf des Armengefeses im allgemeinen als undurchführbar bezeichnet; so Wiener-Neustadt, St. Pölten, Krems, Korneuburg u. v. a. Auch die Gemeindevertretung von Waidhofen a. d. Ybbs gab in einem Rundschreiben an die Gemeinden ihren Bedenken Ausdruck und brachte die Abhaltung eines Städtetages in Vorschlag, um ein einheitliches Vorgehen in dieser hochwichtigen Frage zu erzielen. — Die Abhaltung eines Städtetages in dieser Angelegenheit wurde überhaupt vielseitig angeregt. Nach den Gutachten, die dem Landesauschuße vorliegen, steht in der nächsten Session die Vorlage eines neuen Entwurfes des Armengefeses zu erwarten.

Gemeindevahl in Scheibbs. Bei der kürzlich stattgehabten Neuwahl der Gemeindevertretung wurden vom 3. Wahlkörper als Ausschüsse gewählt die Herren: Peregrin Wöll, Ignaz Schult, Franz Schwarz, Karl Höfner und Georg Traunfellner; als Ersatzmänner die Herren: Engelb. Gutleiderer und Anton Traunfellner; im 2. Wahlkörper als Ausschüsse die Herren: Leop. Unterhofer, S. Jmel, Moriz Schleifer, Karl v. Reinöhl und Rudolf Radinger; als Ersatzmänner die Herren: Johann Tronsberg und M. Schachenhöfer; aus dem 1. Wahlkörper als Ausschüsse die Herren: Dr. Th. Jelinek, August Gabelfamb, Oswald Gally, Jcs. Gattringer und Ferd. Grubmayr; als Ersatzmänner die Herren: Dr. Harrasser und M. Brandner. — Bei der am 19. d. stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde Herr Franz Schwarz wiedergewählt, zu Gemeinderäthen die Herren Karl Höfner, Dr. Jelinek, P. Wöll und M. Schleifer.

Sommerfrische Scheibbs. Die vom Vereine „Geselligkeit“ zur Förderung des Fremdenverkehrs in Scheibbs herausgegebene erste Fremdenliste für die Zeit vom 1. Mai bis 15. Juli 1891 weist 172 Parteien mit 512 Personen aus.

Promenade-Concert. Nächsten Mittwoch, den 29. Juli findet das Promenade-Concert am oberen Stadtplatz um 7 Uhr abends statt.

Das VI. n.-ö. Landesschießen in St. Pölten hat Sonntag, den 19. Juli mit einem festlichen Empfang der zahlreich aus allen Landesteilen gekommenen Schützen seinen Anfang genommen. Dienstag, den 21. besuchte der hohe Protector des Landesschießens, Herr Erzherzog Rainer St. Pölten, welcher Besuch sich zu einem großen Feste für St. Pölten gestaltete. — Vom Waidhofner Schützenverein haben sich mehrere Mitglieder am Schießen betheiligt.

Eigenberichte.

Amstetten, am 19. Juli 1891. Zwei Ruffen, die Herren Nicolaus Tschernitschew und Graf Baldemar Tolstoy hielten sich am 18. d. M. in Amstetten auf. Dieselben haben in 28 Tagen den Weg von Moskau bis Amstetten auf dem Zweirade zurückgelegt und hoffen in einigen Tagen wohlbehalten in Paris einzutreffen.

Windbag, am 20. Juli 1891. Allerhöchste Spende. Se. Majestät, unser allgeliebter Kaiser, spendete dem am 4. Mai d. J. durch Blizschlag verunglückten Besitzer des „Großschneidtergutes“ Michael Seisenbacher, den Betrag von 100 fl.

Ausschufwahl. Am Sonntag, den 26. d. M. nachmittag findet hier in Windbag im Gasthause des Herrn Ignaz Schaumberger die Gemeinde-Ausschufwahl statt, und werden, da die Bevölkerungszahl von Windbag 1025

ist, zum erstenmale 15 Ausschüffe gewählt.

Krummhubbaum a. d. Westbahn, am 18. Juli 1891. Wallfahrts- und Badeort Steinbründl. Die Wallfahrer, die alljährlich nach Maria-Tasferl kommen, wird es gewiß sehr interessieren, von dem schon weit bekannten Steinbründl Näheres zu erfahren.

Das jetzt so vielfach besuchte Steinbründl liegt von der Bahnstation Krummhubbaum und auch von der Halststelle Säusenstein eine halbe Stunde entfernt im Walde und ist der Weg dorthin roth markirt.

Seit zwei Jahren sieht man die meisten Wallfahrer, welche nach Maria-Tasferl kommen, auch das Steinbründl besuchen. Sie kommen, um nicht nur in der schönen Waldkapelle ihre Andacht zu verrichten, sondern hauptsächlich des Steinbründl-Wassers wegen, welches zu den alkalischen Eisenfauerlingen gehört und daher besonders bei Blutarmuth und Gichtleiden heilsame Wirkungen hat.

Das Wasser wurde vom Landes-Chemiker analysirt und es steht Jedermann die Einsicht in das Protokoll der Analyse frei.

Der gegenwärtige Besitzer Herr Josef Renner, dem die Concession zur Verabreichung kalter und warmer Erfrischungen erteilt wurde, hat auch ein schönes Badehaus gebaut und so mancher Kranke hat durch den Gebrauch dieser Bäder seine Gesundheit wieder erlangt.

Das Wasser liefert nämlich einen festen Rückstand von alkalischer Reaction, welcher Chlornatrium, kohlensaures Natron, kohlensaure Magnesia, schwefelsaures Natron und viel Eisenoxyd enthält.

Mit Rücksicht auf die heilsame Wirkung des alkalischen Eisenfauerlings, steht dem Steinbründl jedenfalls eine schöne Zukunft bevor.

Alhartsberg, 20. Juli 1891. Gemeindevahl. Bei den hier Sonntag, den 19. d. M. für den Gemeindevahl vorgemommenen Wahlen giengen aus der Urne hervor: 3. Wahlkörper: Jos. Bruchschweiger (Scheffelbauer), Josef Wigner (Wegner), Jos. Pflügel (Waggruber), Franz Decker (Grabenmüller). 2. Wahlkörper: Leop. Sträußelberger (Bachbauer), Frz. Gutjahr (Schobersteiner), Ferd. Steinlesberger (in Hub), Karl Springinschmid (Haag). 1. Wahlkörper: Frz. Dickbauer (Gastwirth), Frz. Hinterleitner (Ob.-Bichl), Jg. Mathä (Hofstetten), Jnl. Rojeder (Oberhummelberg).

Weher, am 22. Juli 1891. „Sonntag den 26. Juli“ veranstaltet die Liedertafel Weher unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Sommergäste in Herrn Josef Bachbauers Gartensalon eine Production, wobei nebst Klavierpicien Chöre von Franz Blümel, Franz von Emerth, Dr. J. Pommer, Franz Seifert, Alfred Strasser zum Vortrage kommen. Beginn der Production 8 Uhr. Sängerkreunde sind hiemit freundlichst eingeladen.

St. Leonhard a. Walde, am 23. Juli 1891. Gemeindevahlen. Bei der am 5. Juli 1891 vorgemommenen Wahl wurden folgende Herren in den Gemeindevahl Ausschuf gewählt: 1. Leopold Stockner, Brachberg; 2. Anton Wagner, Ober-Rauchegg; 3. Leopold Forster, Gastwirth; 4. Michael Rumpf, Granach; 5. Anton Wagner, Kollerlehen; 6. Stefan Hinterhofer, Rial; 7. Jakob Wagner, Wirth und Kaufmann; 8. Anton Schuller, Stein; 9. Michael Schuller, Gastwirth; 10. Stefan Wagner, Unter-Rauchegg; 11. Josef Wagner, Ober-Hareith; 12. Johann Schauptentner, Panholz.

Die Wahl der Gemeinderäthe erfolgte am 19. Juli und wurden Herr Leopold Stockner zum Bürgermeister, Herr Anton Wagner, Ober-Rauchegg zum 1. und Herr Leop. Forster, Gastwirth zum 2. Gemeinderathe wieder gewählt.

Hitzschlag. Samstag Nachmittags wurde die 32-jährige Bäuerin Marie Korntner (Krenbichl) vom Hitzschlag getroffen und starb Sonntag 5 Uhr nachmittags ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

mal gewonnenen Sommergäste an den Ort zu fesseln, wie es mit Erfolg in verschiedenen Orten, so auch ohne zu viel der Schönfärberei oder Ruhmredigkeit geziehen zu werden, in Waidhofen an der Ybbs geschieht. Es wird sodann ein solcher Ort mit der Zeit zu einem Sammelpunkte, welcher alljährlich zur Saison so glücklich ist, ein distinguirtes Stammpublikum zu besitzen. Es entwickelt sich dann mit der Zeit ein Verschmelzen der Ortsbewohner mit den Sommerfrischlern, ein gegenseitiges Aneinandergewöhnen, ein Familienleben im erweiterten Sinne. Nur dort wo dieses zu Stande kommt, kann von einem dauernden Befestigtbleiben des Zuzuges nach einem solchen Sommerfrischorte die Rede sein. Etwas anders ist es bei den sogenannten Nobesommerfrischen, die nur von der obersten Hälfte der gottbegnadeten 10000 Menschenkinder besucht werden. Diese Orte brauchen wenig oder gar nichts, um unverkämmt hohe Preise zu bieten, diese Sammelpunkte leben von ihrem Renoms und der Tradition nach Verklungen und vergangenen Finanzgrößen, welche für ihr Geld zeitweilig keine bessere Verwendung finden könnten, als es möglichst planlos aber mit vollen Händen unter die Menge zu verstreuen. In dem Bestreben der Sommerfrischler also wäre ein weiteres Moment für die mangelhafte Frequenz eines Sommerfrischortes zu suchen.

Noch einen Punkt kann der Schreiber dieser Zeilen ins Treffen führen und dieser fußt in einem Uebelstande, welcher ein Charakteristikum unserer Zeit ist, nämlich in dem vielfachen Mangel an den Geldmitteln, welche zu einem Sommeraufenthalte am Lande unbedingt erforderlich ist.

Besonders der verflorenen ganz abnorme Winter hat in so manchen Budget einer Familie eine größere Lücke als gewöhnlich verursacht, für welchen Mehraufwand leider kein Nachtragskredit zu erreichen ist.

So macht denn der eine Grund hier, ein anderer Punkt dort ein Hindernis, und in der Menge gestalten dann diese Ausreifer eine bedenkliche Ziffer, welche in kleineren Orten umso fehlbarer erscheint als derselbe ohnehin von vornherein nicht besonders viele Sommerfrischler im allgemeinen alljährlich zählt.

Schließlich mag auch bei einer Großzahl von Sommerfrischlern die Mode mit im Spiele sein. Dem aufmerksamen Zeitungsleser kann es unmöglich entgehen, daß alljährlich einige neue Sterne am Sommerfrischthimmel aufstauhen und besonders in jenen Gegenden, wo neue Bahnliesen ins Leben getreten sind. Wir brauchen nur an die Sommerfrischen z. B. im Kampthale, Habersdorf, Gars u. zu erinnern, welche vor nicht langen Jahren noch ziemlich unbekannt waren, jetzt aber seit kürzester Zeit zu den aufgeschicktesten Orten gehören. Oder z. B. die Orte an der niederösterreichischen Südwestbahn-Route St. Pölten, Scheibmühl Traisen bis nach dem reizend gelegenen Orte (und Stift gleichen Namens) Kienfeld (Schrambach) und andererseits über St. Veit an der Gölfen nach Heinfeld (Salzbad-Kleinzell), Raumberg, Weissenbach bis Leobersdorf. Auf allen diesen Routen waren früher Sommerfrischler eine Seltenheit, heute aber gibt es dort Sommergäste in Hülle und Fülle. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß auch alle reizend gele-

genen Orte, durch welche die projectirte Ybbsthalbahnlinie Wienberg-Gaming über Lunz, Göffling, Hollenstein nach Waidhofen an der Ybbs zum Anschlusse in den Füllgel Amstetten-Klein-Neifling ziehen soll und hoffentlich auch bald führen wird, in kürzester Zeiteine erhöhte Frequenz an Sommerfrischlern aufweisen werden. Wenn dies geschehen wird und diese neue Linie dem niederösterreichischen Bahnneze als willkommene Bervollständigung des Verkehrs im Südwesten unseres Kronlandes in Betrieb steht, dann wird auch für diese Orte die Epoche kommen, wo sie sich rühmen werden können, den heimischen gesuchten Sommerfrischorten beigezählt zu werden.

Bis dahin aber müssen alle Orte, die mehr oder weniger doch noch den Hauptverkehrsadern entrückt sind, mit dem Wenigen vorlieb nehmen, was ihnen ein gültiges Geschick für ihre engeren heimatischen Fluren bescheert.

Der kleine Versuch einer Antwort zur Aufklärung der aufgeworfenen Frage durch den geehrten Herrn Einsender des Berichtes aus Ybbsitz möge denselben beruhigen, daß nicht Land und Leute jener Gegend, sondern vielmehr die ange deuteten Gründe die Ursache sind, warum manche an Naturschönheiten oft überreiche Gegenden vernachlässigt sind, während unbedeutende Orte oft eine unglaublich hohe Frequenz aufweisen, warum? — weil sie eben neu und daher modern geworden sind.

Der verehrten Schriftleitung ergebener Mitarbeiter und Wiener Correspondent

Ybbsitz, am 24. Juli 1891. Gewitter. Das am 23. d. M. nach 12 Uhr mittags über Ybbsitz und dessen Umgebung hinziehende Gewitter hat sich über Proling entladen und hier infolge Hagelschlages empfindlichen Schaden angerichtet. Neben diesem die Bewohner der Gemeinde Proling hart treffenden Gewitterschaden, ereignete sich in der Gemeinde Haselgraben ein anderer Unglücksfall infolge Blizschlages. Der Bauer Sebastian Tiefenbacher am Gute Buchberg wurde beim Heuschobern vom Blize sofort getödtet, während ein am Heuschobern befindlicher, 15jähriger Bauernknecht, der demnach ein höheres Object war, nur gestreift wurde. Derselbe verlor zwar die Besinnung, erlangte dieselbe aber nach kurzer Zeit wieder und erholte sich soweit, daß Hoffnung vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten. Weiter drei Personen, die in nächster Nähe arbeiteten, wurden auch — jedenfalls infolge zu starken Luftdruckes — besinnungslos, erholten sich aber in einigen Minuten vollends. Selbst die ältesten Leute wissen sich nicht zu erinnern, daß ein ähnliches Unglück, wie das letzterwähnte, sich in unserer Gegend ereignet hätte.

Installation. Am 3. August l. J. um 2 Uhr nachmittags findet die Installation des neuernannten Pfarrverwesers von Ybbsitz, des hochw. Herrn P. Friedrich Steininger, unter Intervention des hochwürdigsten Herrn Abtes von Seitenstetten, P. Dominicus Honigl, und des hochw. Herrn Dechant von Waidhofen, Canonicus Gabler statt. Die seit 26. März verwaiste Pfarrgemeinde freut sich aufrichtig über die Aufhebung der „sedesvacanz“, und aller Wunsch ist, es möge dem neuen Herrn Pfarrer gegönnt sein, viele Jahre zum Troste und Heile der ihm anvertrauten Seelen zu wirken.

Mit Betrübniß erfüllt uns hingegen das ebenfalls am 3. August erfolgende Scheiden des zum Pfarrverweser von St. Michael am Bruckbache ernannten, derzeitige Pfarrprovisors hier, P. Dominicus Fröschl, wo derselbe über 9 Jahre bei genauester, pünktlichster Pflichterfüllung in Kirche und Schule wirkte und sich stets als gewissenhafter Berater des Volkes, sowie auch als warmführender, aufrichtiger, treuer Freund und Colleague der Lehrer erwies. Wir hoffen, daß P. Dominik auch nach seiner Abreise sich mandmal erinnern werde, welch' treue Herzen für ihn schlagen, und nicht dem so oft bewahrheiteten Spruche „Aus der Nähe, aus dem Sinn“ neue Gläubiger zuführen werde.

VI. u. ö. Landesschießen in St. Pölten.

Am 19. d. M. wurde das Landesschießen in St. Pölten eröffnet. Besonders die Schützenvereine von Wien, Schwachat und Langenlois, welche mit einem Sonderzuge am 9 Uhr Vormittags mit ihren Fahnen eintrafen, belebten den ersten Festtag. Die Schützengäste, geleitet vom Festausschusse und den Mitgliedern der k. k. priv. Schützencompagnie von St. Pölten, wurden auf dem Rathhausplatz vom Bürgermeister-Stellvertreter Ertl, welcher an der Spitze der gesammten Gemeindevetretung erschien, begrüßt. Beim Eintritt in die Schießstätte wurden sie nochmals vom Oberschützenmeister Dr. Osner willkommen geheißen, worauf der Vertreter der Stadt Wien, Herr Gemeinderath Erndt, demselben die Ehrengabe der Stadt Wien, bestehend aus 100 Silbergulden in Etui, überreichte. Allseitige Bewunderung fand der besonders reich ausgestattete Gabentempel, dessen Werth 10000 fl. weit übersteigt, mit den Ehrenpreisen Sr. Majestät und des durchlauchtigsten Protector's Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Rainer. Ebenso fanden die sehr zweckmäßigen Einrichtungen auf der Schießstätte, namentlich der Zieler- und Warnerdienst, welcher von Mannschaften des 49. Inf.-Reg. versehen wird, allseitige und wohlverdiente Anerkennung. Um 1 Nachmittags fand im Festsaale der Schießstätte das Festessen statt. Den ersten Toast brachte Oberschützenmeister Dr. Osner auf den obersten Schützen im Reiche, den Kaiser und auf den durchlauchtigsten Protector. Bezirkshauptmann Baron Conrad von Ebesfeld lobte die patriotische Gesinnung, den kaisertrauen Geist der Bevölkerung St. Pöltens und trank auf das Gedeihen der Stadt, auf das Schützenwesen und den österr. Schützenbund. Dr. Felix Neumann, Ehrenmitglied der k. k. priv. Schützencompagnie von St. Pölten, leerte sein Glas nach wohl durchdachter Rede auf die allen europäischen Groß-Staaten ebenthürte österr. Armee, worauf Stations-Commandant Oberst v. Planner dankend erwiderte und ausführte, daß die gesunde, starke, kraftstrogende Armee, die jeder Aufgabe gewachsen sei, in einem tüchtigen und gebildeten Bauern- und Bürgerstand wurzle. Nach den Reden des Bürgermeister-Stellverters Ertl, des Wiener Gemeinderathes Erndt, des Schützenmeisters Brosch vom Landesschießstande in Wien, brachte Herr Josef Kaiser aus Neumünster in Schleswig-Holstein sein Glas auf das Wohl der deutschen Schützenbrüder Oesterreichs, auf deren nationale Gesinnung und deren deutsches Herz. Die an Sr. Majestät und an Erzherzog Rainer abgegangenen Huldigungs-Telegramme fanden folgende Erwiderung: Sr. Majestät der Kaiser danken für die allerhöchst demselben in treuer Anhänglichkeit dargebrachte Huldigung. Dr. von Maasburg, Hofssecretär. Sr. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Rainer dankt vielmals und freut sich sehr, Sie (Oberschützenmeister) und die Herren morgen zu sehen. Baron Dr. Baug, Jmlt.

Montag wurde viel und mit guten Erfolgen geschossen. Abends fand eine außerordentlich gut besuchte und gelungene Liebertafel des hiesigen Gesang- und Musikvereines statt, während sich die Bevölkerung des Tages über rüstete, den Erzherzog-Protector Dienstag würdig zu empfangen. Daher bot auch die Stadt ein schönes Bild, als Sr. k. u. k.

Hoheit nach der Begrüßung am Bahnhofe von Seite der Civil- und Militärbehörden, Sr. Excellenz des Herrn Bischofs Dr. Binder, der Gemeindevetretung, des Festausschusses durch die Straßen der Stadt dem Festplatze entgegenfuhr. Dortselbst wurde Sr. Hoheit von der gesammten Schützengarde, von den Ehrenjungfrauen nochmals begrüßt, worauf er die Schießstätte, den Gabentempel eingehend besichtigte und während des Schießens in leutselig-liebenswürdigster Weise mit seinen Begleitern und den Schützen verkehrte. Im Laufe des Tages besuchte er noch die Gasser'sche Waffenfabrik, den neuen Rennplatz und die Salzer'sche Papier- und Holzstoff-Fabrik. In seinem Absteigquartier Hotel Pittner ertheilte er Audienzen und nahm ein Diner ein, zu welchem die Spitzen der Behörden, der Gemeinde und des Festausschusses geladen waren.

Mittwoch war Liebertafel des M.-G.-V. St. Pölten, Donnerstag Schützenkränzchen, Freitag Concert der Volkssängergesellschaft Seidl und Wiesberg, Samstag ist Concert der vollst. Regimentscapelle des 49. Inf.-Reg., Sonntag Volksfest mit Feuerwerk, Preisvertheilung und Schluß des Landesschießens. Während der Tageszeit spielt die Stadtcapelle von St. Pölten auf dem Festplatze. Bis Mittwoch Früh hatten folgende Schützen die besten Schießresultate: „Kaiserscheibe“: Polatschek aus Wr.-Neustadt 58 Kreise, Heinrich Danner aus Neufelden 55 Kreise, Wlatowicz aus Wien 54 Kreise. Standesscheibe „St. Pölten“: Schwank aus Mähr.-Schönberg 1694 1/2 Theiler, Miklaucic aus Schwachat 1974 3/4 Theiler, Dr. v. Hardegger aus Grubbach 2521 1/2 Theiler. Landeshauptscheibe „Niederösterreich“: Schüffel aus Wien 266 1/4 Theiler, Teltcher Josef aus Wien 825 3/4 Theiler, Bugl Lambert aus Stollhofen 1145 1/4 Theiler. Pistolenfestscheibe „Wien“: Schaller Josef aus Wien 1990 3/4 Theiler, Dr. Hans Waniczek aus Wien 2363 3/4 Theiler. Hafenscheibe: Dr. v. Hardegger aus Grubbach 18 Treffer, Diermann Josef aus Wien 17 Treffer, Johann Schaller aus Wien 13 Treffer. Landesscheibe: Schaller aus Wien 201 3/4 Theiler, Messani Anton 262 Theiler, Damm Karl aus Wien 349 3/4 Theiler. Ringpreisscheibe 400 Schritte: Blum Johann, Wien, 89 Kreise, Fessel Josef aus Willach 89 Kreise. Schüffel Albalbert aus Wien 83 Kreise. Ringpreisscheibe 200 Schritte: Schüffel Albalbert aus Wien 39 Kreise, Langsteiner Leopold aus Piesing 39 Kreise, Konda Samuel aus Großwardein 38 Kreise. Ringpreisscheibe 150 Schritte: Langsteiner Leopold aus Piesing 36 Kreise, Kregci Johann aus Mähr.-Schönberg 34 Kreise, Unterberger Franz aus Ybbs 31 Kreise. Pistolenringpreisscheibe: Steininger Karl aus Wien 52 Kreise, Fuchs Hugo aus Wien 47 Kreise, Schaller Josef aus Wien 47 Kreise. Erschossen wurden ferner 11 Gold-Festmünzen und 97 Silberfestmünzen.

Verschiedenes

Das Mozart-Fest in Salzburg. Die Erinnerungsfest an den hundertsten Todestag Mozarts, welche dieser Tage in Salzburg stattfand, nahm den glänzendsten Verlauf. Am 15. d. nachmittags um 5 Uhr fand in der prächtig decorierten Aula die Festversammlung statt. Es hatte sich ein distinguirtes Publikum versammelt. Director Jahn und die Wiener Künstler saßen in der ersten Reihe vor der mit Blumen geschmückten Estrade, auf welcher unter Palmen Mozarts Colossalbüste posiert war. Das herrliche Kunstwerk aus Marmor ist aus Tilgner's Meisterhand hervorgegangen, der eine gleiche Büste für den Mirabellgarten bestimmt hat. Die Festversammlung wurde mit einer patriotischen Kundgebung eröffnet. Bürgermeister Dr. Huber pries den Kaiser als Schirmherrn der Kunst und des Schönen, worauf die Versammlung sich erhob und stürmische Hochrufe auf den geliebten Monarchen ausbrachte. Dann begrüßte der Bürgermeister die Wiener Künstler und Festgäste und feierte Mozart als Salzburgs größten Sohn, der die der Menschheit gemeinsame Sprache, das Lied gesungen. Hierauf hielt der Redakteur der „Presse“, Robert Hirschfeld, die Festrede, indem er ausführte, wie allmählich die Nachwelt zum Verständnisse von Mozarts Tondichtungen emporstieg und seinen Genius erkannte. Mit den Worten: „Mozart ist der Unserige, weil wir die Seinigen geworden“, schloß die gedankenreiche Rede, die noch in einem Hymnus auf Salzburg ausklang. Stürmischer Beifall lohnte den Sprecher. Sodann recitierte Hofschauspieler Reimers das Gedicht Grillparzers zur Enthüllung des Mozart-Standbildes in Salzburg und erzielte mit der leidenschaftlich bewegten Wiedergabe der Dichtung einen großartigen Erfolg. Abends fand ein Fackelzug statt, an welchem 1800 Mann theilnahmen. Auch die 2 folgenden Tage waren der Verherrlichung des großen Tonfürsten gewidmet und gestalteten sich zu einer großartigen Ehrung des größten Salzburgers. Die gediegensten Concerte unter Mitwirkung der ersten Kräfte Wiens wurden zur Ausführung gebracht.

Jubiläum der Stadt Grein. In den ersten Augusttagen feiert die Stadt Grein das 400-jähr. Jubiläum der Erhebung der Stadt. Das Protectorat der Festfeier hat der regierende Herzog Ernst II. von Sachsen Coburg, der Besitzer der Herrschaft Greinburg, übernommen, der am 22. d. von der Bürgerschaft feierlich empfangen wurde. Donnerstag fand eine große Jagd im Greinerwalde statt. Am 1. August beginnt das Fest mit einem Schützenzug durch die Stadt und mit der Eröffnung eines viertägigen Freischießens. Abends ist Fackelzug zum Schloß Greinburg und Ständen im Arkadenhofe, großes Feuerwerk auf der Donau und gesellige Vereinigung mit Concert (St. Pöltner Stadtcapelle) auf dem Stadtplatze. Sonntag, den 2. August folgen Festzug, Festgottesdienst, Festrede des

Bürgermeisters Franz Schwarz auf dem Stadtplatze, gemeinshaftliches Mahl, Volksfest, Concert und Ball. Der Herzog hat in seiner fürsorglichen Weise der Armen gedacht, welche am Sonntag im Rathssaale beheimet werden, zudem stiftete er jährliche Beiträge von 150 fl. für die Suppenanstalt und den Christbaum für arme Kinder. Die Greinburg wird prächtig renoviert und mit neuen Anlagen umgeben.

Ein riesiger Fisch. Am 15. d. nachts hat der Fischer Anton Hammerfchmied in Traismauer, in der Donau am Ausflusse der Traisen, einen glücklichen Fischzug gemacht. Er fieng in einen sogenannten Stellnetz einen Wels oder „Donauwaller“, dessen Länge circa 2 Meter, sein Gewicht circa 60 Kilo beträgt. Der Kopf des Fisches hat 700 Millimeter Umfang, der Rachen ist 220 Millimeter weit, die Bartspitzen, je eine, 250 Millimeter lang, die größte Breite des Bauches 270 Millimeter. Der feldene Riesenfisch unserer Donau wanderte Donnerstag morgens in das Gasthaus „zum grünen Baum“ in St. Pölten, um dort nach kurzer Ausstellung von den dort weilenden Schützen verpeist zu werden.

Eingefendet.
Rohseidene Bastkleider fl. 10.50 per Robe
und bessere Qualitäten versendet porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg in Zürich (K.u. K. Postfiscerau), Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Ein sehr angenehmes 420 9—
Erfrischungs- und Tischgetränk
ist in der
heissen Jahreszeit



mit einem guten, weissen Weine, allein oder gemischt mit Znecker, Pflanzensäften, Citronensäure, Cognac u. s. W.
Zu haben überall.
Haupt-Depôts für Waidhofen u. Umgebung bei den Herren MORIZ PAUL, Apotheker und GOTTFRIED FRIESS, Kaufmann, sowie in allen Restaurants.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Amtlich erhoben	Waidhofen a. Y. pr. 1/2 Hektoliter		Steyer pr. 100 Kilo		St. Pölten pr. 100 Kilogramm	
	21. Juli	23. Juli	21. Juli	23. Juli	21. Juli	23. Juli
Weizen Mittelpreis . . . 1/2 Sektol.	4	05	9	95	—	—
Korn " " " "	3	30	8	95	8	30
Gerste " " " "	2	98	8	—	—	—
Hafer " " " "	1	70	7	—	7	20

Victualienpreise

		Waidhofen 21. Juli		Steyer 23. Juli	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Spanferkel	Stück	4	60	7	—
Gest. Schweine	Kilogr.	—	52	—	—
Extramehl	"	—	19	—	20
Mundmehl	"	—	18	—	19
Semmelmehl	"	—	17	—	17
Bohlmehl	"	—	15	—	14
Gries, schöner	"	—	20	—	22
Hausgries	"	—	18	—	19
Graupen, mittlere	"	—	30	—	28
Erbsen	liter	—	20	—	24
Linzen	"	—	28	—	30
Bohnen	"	—	14	—	16
Erbsen	"	—	15	—	20
Kartoffel	1/2 Hektoliter	2	40	1	60
Eier	4 Stück	—	10	—	10
Hühner	1	—	45	—	45
Faunen	Paar	—	30	—	34
Rindfleisch	Kilogr.	—	60	—	60
Kalbsteisch	"	—	60	—	58
Schweinefleisch gefeichtes	"	—	80	—	62
Schweinefleisch	"	—	—	—	40
Schweinehälftal	"	—	72	—	75
Rindschmalz	"	1	05	1	19
Butter	"	—	94	—	80
Milch, Obers	liter	—	24	—	18
" kuhwarne	"	—	8	—	10
" abgenommene	"	—	5	—	5
Brennholz, hart ungeschw.	R.-M.	3	70	4	50
" weiches	"	2	40	3	50

EINLADUNG

zu der
Sonntag, den 26. Juli 1891
stattfindenden
halbjährigen
Generalversammlung
des Arbeiter-Consumvereines zu Zell a. d. Ybbs
in J. Färber's Gasthause um 1/21 Uhr nachmittags.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes.
2. Ertheilung des Abolutoriums.
3. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
4. Anträge und Interpellationen.

Unterrichtsstunden

jeder Art mit Ausnahme fremder Sprachen gibt vom 18. Juli bis 15. September ein Lehramtskandidat. 437 9-3 Näheres Waidhofen, Graben 73.

Täglich Gefrorenes!

Auf vorherige Bestellung auch in Formen. 441 0-4 Ausserdem immer frisch zu haben:

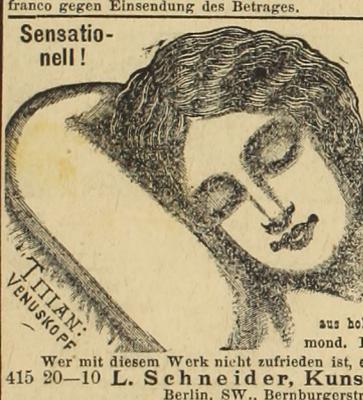
Bäckerei und Torten aller Art, Bonbons, Compote und Marmeladen. Feinsten Lebkuchen, Honig und Wachswaren.
Hochachtungsvoll

Untere Stadt Nr. 70. Leopold Frieß.

Das Schönste hier auf Erden und 100.000 Mark erhält Derjenige, welcher ein interessanteres Werk als den „Interessantesten Katalog der Welt“ an uns einwendet. Der letztere ist ein 20farbiges Kunstwerk mit hundert Bildern und wird discret gegen Einsendung von 30 kr. als Doppelbrief geschlossen franco versandt.

Beide Werke und der „Interessanteste Katalog der Welt“ zusammen statt 4 fl. 30 kr. für nur 3 fl. 75 kr. franco gegen Einsendung des Betrages.

Sensatio-nell!



Die Physiologie der Liebe
v. Prof. P. Mantegazza, das epochemachendste Werk des Jahrhunderts, welches jeden Leser befriedigen, mit Freude und Glück erfüllen wird. Gegen Einsendung von 2 fl. franco. Gegen Nachnahme von 2 fl. unfrankirt, Hochelegant gebunden fl. 2.50.

Grossartig und effectvoll geschrieb.
Amor auf Schleichwegen
Interessante Geschichten aus hohen Kreisen von M. Reymond. Eleg. b. 2 fl. Geb. fl. 2.50.

Wer mit diesem Werk nicht zufrieden ist, erhält sein Geld zurück.
415 20-10 **L. Schneider, Kunstverlag,**
Berlin, SW., Bernburgerstr. 6.

Zur Marktzeit in Waidhofen a. d. Y.

d. i. vom 4. bis 11. August l. J.

befindet sich die Firma 444 0-2

Carl Wagmeister

aus Linz

mit gut sortirtem Lager in Damen-Kleidern, Regen- und Reise-Mänteln, Jaquets, Paletots und Wintermänteln, übernimmt auch Bestellungen für sogleiche oder spätere Lieferzeit, und garantirt für solide wirklich billige Ausführung.

382 0-35

Zahnartfist

J. Werchlawski

Stabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz im Hause des Herrn M. Sommer verfertigt künstliche Zähne und Luftdruckgebisse nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Kauern vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzelentfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

sowie sämmtliche in dieses Fach einschlagenden Einrichtungen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Sprechstunden von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum werten Namensfeste dem hochgeehrten Herrn k. k. Regierungsrath **Jacob Scherber in Bad Hall.**

Ein 446 3-2

Lehrling oder Praktikant

wird aufgenommen bei **Friedr. Nowak, Eisenhandlung in Waidhofen.**

Ein einziger Versuch wird jedermann überzeugen, dass

Zacherlin



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jedelei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt als in versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papierdüten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Aecht zu haben: 405 12-10

Zu Waidhofen a. d. Ybbs bei Herrn Carl Frieß.

„ Amstetten	„ „	Gottfried Frieß Wwe.
„ Aschbach	„ „	E. Reichenpader.
„ Blindenmarkt	„ „	Franz Kroiß.
„ Götting	„ „	Josef Rüdinger.
„ Haag	„ „	Emerich Madl.
„ Hilm-Kematen	„ „	Fidor Mählfauer.
„ St. Peter	„ „	Josef Berger.
„ Seitenstetten	„ „	H. Weiss.
„ Ybbs	„ „	Ed. Mafels.
„ Ybbsitz	„ „	M. Sittenberger.
	„ „	Clemens Klein.
	„ „	F. Stadlbauer.
	„ „	E. Sternbauer.
	„ „	F. Rauegger.
	„ „	A. Riedl.
	„ „	S. Winbichbauer.

Voranzeige

über die Abhaltung einer Ausstellung in Waidhofen a. d. Ybbs.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein Waidhofen a. d. Ybbs hat in seiner diesjährigen Hauptversammlung den einstimmigen Beschluß gefaßt, im Jahre 1891 und zwar am 4., 5., 6. Oktober eine Land- und forstwirthschaftliche Ausstellung, verbunden mit einer Ausstellung industrieller Erzeugnisse, so wie sie als Stoffe aus dem Grund und Boden gewonnen und so dann für den Handel und Verkehr industriell nutzbar gemacht werden, zu veranstalten.

Dieses Unternehmen soll den Charakter einer Bezirksausstellung annehmen. Es sollen daher alle im Gerichtsbezirke Waidhofen a. d. Ybbs domicilirenden Grund- und Waldbesitzer, sowie die Industriellen, dann die Mitglieder der dem landwirthschaftlichen Bezirksverein Waidhofen a. d. Ybbs einverleibten landwirthschaftlichen Castros, und endlich noch jene Industrielle zur Beschickung der Ausstellung herangezogen werden, welche von dem gefertigten Comite hiezu besonders eingeladen werden.

Auf diese Art und Weise ist zu erwarten, daß diese Ausstellung den vorausgegangenen ähnlichen Unternehmungen in keiner Richtung nachstehen, sondern vielmehr in Anbetracht des Umstandes, daß auch die Industrie reichlicher als sonst dabei vertreten sein wird, und ansehnliche Prämien für die ausgestellten Gegenstände vorhanden sein werden, sich interessanter und sehenswerther gestalten wird.

Da nun größere Unternehmungen auch große Vorbereitungen und naturgemäß auch finanzielle Opfer zur Folge haben, so erachten es die Gefertigten für gut und nützlich, heute schon alle P. T. Interessenten und Freunde der Landwirtschaft und Industrie im Gerichtsbezirke Waidhofen a. d. Ybbs von der diesjährigen Ausstellung in Kenntniß zu setzen, und zugleich nachstehende Bitte an sie zu richten:

Dieselben wollen in ihren bekannten Kreisen dahin wirken, „daß die Ausstellung reichlich beschildet und durch freiwillige Spenden, sei es zu Prämierungs- oder Verlosungszwecken, finanziell unterstützt werde“.

Alles Nähere auf die Ausstellung bezughabende wird das in nächster Zeit erscheinende Programm enthalten.

Anmeldungen zur Betheiligung an der Ausstellung wollen behufs entsprechender Lösung der Platzfrage ehestens an die Gefertigten gerichtet werden.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 26. Juli 1891.

Für das Ausstellungs-Comite:

Franz Steininger,
Obmannstellvertreter.

Josef Gabler,
Obmann und Vorstand des Bezirks-Vereines
Waidhofen a. d. Ybbs.

Unübertroffen!

Ächt Knapp-Malzkaffee pur

oder mit

Ölz-Kaffee

gemischt, gibt ein gesundes, billiges Kaffegetränk mit seinem Aroma, das dem theuren giftigen Bohnenkaffee entschieden vorzuziehen ist. Knapp-Malzkaffee ist nur ächt in rothen, vierseitigen Paqueten mit nebenstehenden 2 Hülsenmarken;

Ölz-Kaffee nur mit unserer Firma.

Gebrüder Ölz, Bregenz

vom Hofm. Herrn Pfarrer S. b. Kneip für Österreich-Ungarn allein priv. Malzkaffee-Fabrik.

Zu haben in allen besseren Speereihandlungen.

